



Statusbericht Kalenderwoche 12

Die Kalenderwoche 11 im Projekt Apollon verlief positiv. Das Team wurde in zwei Aufgabenbereiche eingeteilt. Etienne, Florian und Leon kümmerten sich um den Prototyp. Alfred und Daniel bearbeiteten die textbasierten Aufgaben: Designstudie und Lastenheft. Paul-Benedict behielt das organisatorische im Blick und half, wo er konnte. Insgesamt konnte alle Aufgaben zu einem sehr zufriedenstellenden Ende gebracht werden. Der Prototyp benötigt noch feinschliff an einigen Ecken, aber das wird sich spätestens bis zum anstehenden Review erledigt haben

Als Projektleiter arbeitete Paul-Benedict Burkard den organisatorischen Overhead ab. Er füllte das Kanban Board, bereitete Meetings vor- und nach und plante die anstehende Arbeitswoche. Nachdem diese Aufgaben sich dem Ende neigten, investierte er einige Zeit in die Arbeit des Frontends des Prototyps. Er brachte in KW12 27,75 Stunden auf.

Florian Albert, der Verantwortliche für Implementierung, arbeitete diese Woche ausgiebig am Prototyp. Zusammen mit Etienne implementierte er große Teile des Backends, auf die auch im Endprodukt problemlos zurückgegriffen werden kann. Er arbeitete 29 Stunden in KW12

Leon Jerke, verantwortlich für Tests, übernahm die Verantwortung und Planung des Frontends. Er setzte eine erste Design-Idee auf und arbeitete Paul-Benedict gegen Mitte der Woche ein und gestaltete große Teile des nun entstandenen Prototyps. Er brachte ein Workload von 23,5 Stunden auf.

Daniel Kröker, Verantwortlicher für Qualitätssicherung und Dokumentation, arbeitete an den dokumentarischen Aufgaben des Teams. Er prüfte und erweiterte mehrfach das Lastenheft sowie Glossar und erstellte den Designbericht. Zusammen mit Alfred formulierte er den Designbericht aus. Er verbrauchte 13,5h Workload diese Woche.

Alfred Rustemi, in der Rolle des Verantwortlichen für Recherche, arbeitete ebenfalls am Designbericht des Prototyps. Er informierte sich bei den Implementierenden über verwendete Strukturen und Architekturen und recherchierte daraufhin deren Merkmale, um sie in den Bericht einfließen zu lassen. Er arbeitete für 12,5 Stunden diese Woche.

Etienne Zink, als Technischer Assistent und Verantwortlicher für Modellierung, implementierte zusammen mit Florian das Backend. Obwohl er fast vollkommen neu in der .NET Umgebung war fand er sich durch seine ausgiebigen Java Kenntnisse schnell ein und konnte ebenfalls hochwertigen Quellcode entwickeln, der auch im tatsächlichen Produkt sein Anwendung finden wird. Zusätzlich kümmerte er sich darum, den Prototyp auf dem Teamserver einzurichten. Arbeitszeit brachte er 34 Stunden in KW12 auf.

Der durchschnittliche Workload lag diese Woche bei 23,5 Stunden und offensichtlich deutlich über den eigentlich geplanten 10h pro Woche für jede Person. Das liegt maßgeblich an den deutlich zu umfangreichen und komplexen für diese Woche gestellten Aufgaben. Die gestellten Anforderungen standen in keiner Relation zur vorgesehenen Arbeitszeit. Doch lies sich das Team von diesem Druck nicht untergraben, es wurde sich beispiellos gegenseitig unterstützt und das Bestmögliche geleistet.